

agbn – Sandweg 11 – 97078 Würzburg

08.05.2013

An die
Zentrale Abrechnungsstelle
für den Rettungsdienst Bayern GmbH
Elsenheimerstraße 41

80687 München

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben in den letzten Monaten mit zunehmender Besorgnis zahlreiche beunruhigende Entwicklungen im administrativen Bereich des Bayerischen Notarztdienstes beobachten und hinnehmen müssen, die uns allesamt geeignet scheinen, dem Bayerischen Notarztdienst und damit der Sicherheit und adäquaten Versorgung der Bevölkerung nachhaltig zu schaden.

In der Tat scheint es, dass wegen der mehr als unglücklichen Verquickung von ungeklärter bzw. unbefriedigender Notarztvergütung bei gleichzeitig inakzeptablem neuem Berechtigungsverfahren zur aktiven Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen am Notarztdienst, ab 1. Juli 2013 mit deutlichen Einschränkungen bis hin zum lokalen Ende der bayernweiten, flächendeckenden Notarztversorgung zu rechnen ist.

Ursache und Optionen für das Abwenden dieses sich anbahnende Desasters sind uns trotz aller engagierter Gremien- und Verbandsarbeit weiterhin unklar. Klar scheint nur, dass KVB, Ausführende des Rettungsdienstes, Kostenträger und Gesetzgeber die Schuld der Misere nur beim jeweils Anderen erkennen oder einfacherweise die Existenz der Probleme leugnen. Wir Notärzte fühlen uns „unfachgemäß und realitätsfern verwaltet“ und haben offensichtlich trotz Sachkenntnis und Engagement kaum Einfluss. Wir selbst können uns kaum ein Bild von der realen Ursache der Probleme machen, da wir bei wesentlichen Beratungen gezielt ausgelassen werden.

Da wir als agbn und engagierte Notärzte nicht nur die Interessen von ärztlichen Kolleginnen und Kollegen sondern auch die Interessen unserer potenziellen Patienten wahrnehmen, halten wir es für unvermeidlich, jetzt den Weg in die Öffentlichkeit zu beschreiten. Wir wollen die Probleme klar benennen und deren Lösung herbeiführen. Dazu ist es erforderlich, das Ende der wechselseitigen Schuldzuweisungen herbeiführen, indem wir durch Information und Transparenz klarstellen, wer wo und für welchen Teil der Misere verantwortlich ist, wer sich wo und wann durch welche Tätigkeiten um Lösungen bemüht hat und wer eben diesen Lösungen entgegensteht bzw. durch Nichts-Tun glänzt.

Es ist uns dabei verständlicherweise egal, wer welchen „guten Willen“ gezeigt hat, es ist an der Zeit die Fakten ungeschminkt auf den Tisch zu bringen. Nur so und mit Hilfe des geeigneten öffentlichen Druckes durch Notärzte und Bevölkerung wird es möglich sein, die notärztliche Versorgung der bayerischen Bevölkerung, auch über den 1. Juli 2013 hinaus sicherzustellen.

Wir bitten Sie daher um Verständnis, dass wir Fragebögen in Form eines offenen Briefes an die Verantwortlichen in Durchführung und Verwaltung des Bayerischen Notarzdienstes (Kassenärztliche Vereinigung Bayern, Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände Bayern, Zentrale Abrechnungsstelle für den Rettungsdienst Bayern GmbH, Bayerisches Staatsministerium des Inneren, Bayerischer Landtag) versenden. Wir halten uneingeschränkte Transparenz und Öffentlichkeit - gerade weil wir bisher viel Verständnis für die angestrebten, diskreten Lösungen aufgebracht haben - für nunmehr unumgänglich und werden keine Ausflüchte akzeptieren, sofern Informationen betroffen sind, deren Kenntnis zur Klärung der Probleme im Bayerischen Notarzdienst erforderlich sind.

Wir kündigen gleichzeitig an, Ihre Antworten nach Prüfung durch uns (wir behalten uns Nachfragen bei unzureichend formulierten oder missverstandenen Fragen bzw. bei erkennbar unplausiblen Antworten vor) zu veröffentlichen und bitten Sie dies bereits bei Ihrer Antwortfindung zu berücksichtigen.

Sollten wir in den kommenden zwei Wochen (Stichtag ist Montag, der 27.5.2013) keine Antworten von Ihnen erhalten, werden wir dies nicht nur bedauern, sondern als „Fehlanzeige“ öffentlich machen.

Unabhängig von dem für Sie möglicherweise erschreckend klaren aber durchaus in der Sache konstruktiv gemeinten Duktus dieses Schreibens bitten wir Sie zusammenfassend höflich, die nachfolgenden, an Sie gewandten Fragen, so präzise wie möglich zu beantworten. Nur so wird es uns möglich sein, uns ein realistisches Bild von Ausmaß und Ursache der Probleme im Bayerischen Notarzdienst zu machen und zusammen mit all denen, die an dessen Funktionsfähigkeit interessiert sind Abhilfe zu schaffen.

Fragen zur Notarztvergütung

Die nachfolgenden Fragen beziehen sich ausschließlich auf Erstattungsbeträge für erbrachte Leistungen des Notarztdienstes in Bayern im Jahr 2012.

Bezüglich der abgefragten Beträge gilt der Stand zum 1.5. 2013.

Fragen nach Erstattungen durch die Kostenträger beziehen sich (außer es wird gesondert darauf hingewiesen) immer auf die von den Kostenträgern verauslagten Summen, unabhängig davon, ob diese Gelder direkt an die KVB oder via ZAST an die KVB überwiesen wurden.

Wie hoch ist der Betrag, den Sie für den Notarztdienst von den Kostenträgern erhalten haben?	
Wie hoch ist der Betrag, den Sie für den Notarztdienst insgesamt an die KVB überwiesen haben?	
Wie hoch ist der darin enthaltene Betrag für Einsatzentgelte?	
Wie viele Notarzteinsätze wurden vergütet?	
Wie hoch ist der darin enthaltene Betrag für Bereitschaftsdienstpauschalen?	
Wie viele Stunden Bereitschaftsdienst wurden vergütet?	
Wie hoch ist der darin enthaltene Betrag für Entgelte an Leitende Notärzte?	
Wie hoch ist der darin enthaltene Betrag für technische Ausrüstung?	*
Welche Ausgaben für den Datenabgleich mit der ZAST sind darin enthalten?	
Welche weiteren Ausgaben für den Notarztdienst sind darin enthalten?	*
Wie viele Notarzteinsätze haben Sie abgeglichen?	
Wie viele Notarzteinsätze vor dem 15.11.2013 wurden der ZAST zum Datenabgleich von der KVB übermittelt?	
Wie viele Notarzteinsätze vor dem 15.11.2013 wurden von der ZAST nach dem Datenabgleich an die KVB ausgezahlt?	
Wie hoch ist der Auszahlungsbetrag der vorgenannten Einsätze?	
Wie viele Notarzteinsätze ab dem 15.11.2013 wurden der ZAST zum Datenabgleich von der KVB übermittelt?	
Wie viele Notarzteinsätze ab dem 15.11.2013 wurden von der ZAST nach dem Datenabgleich an die KVB ausgezahlt?	

Wie hoch ist der Auszahlungsbetrag der vorgenannten Einsätze?	
Welcher Betrag wurde von der ZAST selbst für die Abrechnung der Notarzteinsätze eingenommen?	
Steht bei Ihnen noch ein Betrag bereit, die zur Vergütung von Notarzteinsätzen verwendet werden könnte?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Wie hoch ist dieser?	
Wovon hängt die Weitergabe dieses Geldes an die KVB ab?	**

* fügen Sie bitte ggf. eine geeignete Tabelle an

** bitte ggf. kurz gefasst in einer Anlage erläutern

Allgemeine Fragen

Da sich Notärzten und Bevölkerung die Frage stellt, ob die aktuelle schleichende Destabilisierung der Notarztversorgung gezielt, fahrlässig oder unabsichtlich erfolgt erlauben wir uns ergänzend die nachfolgenden, allgemein gehaltenen Fragen zu stellen.	
Halten Sie das gegenwärtige System der Notarztrettung in Bayern für erhaltenswert?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<u>Falls Ja:</u> Wo sehen Sie aktuell den wichtigsten Handlungsbedarf, um der schleichenden Destabilisierung des Systems entgegenzuwirken bzw. diese zu verhindern?	
Bevölkerung / Patienten	<input type="checkbox"/> *
Notärzte	<input type="checkbox"/> *
KVB	<input type="checkbox"/> *
ZAST	<input type="checkbox"/> *
Kostenträger	<input type="checkbox"/> *
Rettungszweckverbände	<input type="checkbox"/> *
Rettungsdienstorganisationen	<input type="checkbox"/> *
Innenministerium	<input type="checkbox"/> *
Bayerischer Landtag	<input type="checkbox"/> *
Sonstige	<input type="checkbox"/> *

* bitte ggf. kurz gefasst in einer Anlage erläutern

Abschließend bitte wir Sie um eine unverbindliche Einschätzung	
<p>Welcher Pauschalpreis ist Ihrer Meinung nach für einen notärztlichen Einsatz adäquat?</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Angabe, dass alle Einsätze z.B. an Werktagen, Sonn- und Feiertagen, tags und nachts, im häuslichen Umfeld, auf der Autobahn, bei Bagatell-Verletzungen, bei Wiederbelebungsmaßnahmen und jeweils mit einer Dauer von Minuten bis über mehrere Stunden - wie in der Realität üblich – zu einer Pauschale zusammengefasst werden sollen.</p> <p>Anhaltspunkt: Eine „Türnotöffnung“ durch den Schlüsseldienst in Bayern wird aktuell - sofern überhaupt klar definierte Pauschalen genannt werden – zu Preisen zwischen 38 und 112€ angeboten (Quelle: Google)</p>	
<p>Welchen Pauschalpreis für einen notärztlichen Einsatz halten Ihrer Meinung nach die Bürger Bayerns für adäquat?</p>	
<p>Welcher Pauschalpreis ist Ihrer Meinung nach als Vergütung für eine Stunde Wartezeit eines Notarztes - während der er nicht zeitgleich in Klinik oder Praxis tätig ist - adäquat?</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Angabe, dass hier die Wartezeiten an Werktagen, Sonn- und Feiertagen, tags und nachts zu einer Pauschale zusammengefasst werden sollen.</p> <p>Anhaltspunkt: die Wartezeit eines bestellten Taxifahrers auf seinen Fahrgast wird in München aktuell mit 24€ vergütet (Quelle: www.muenchen.info)</p>	
<p>Welchen Pauschalpreis für eine Stunde Wartezeit eines Notarztes halten Ihrer Meinung nach die Bürger Bayerns für adäquat?</p>	

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, alle Fragen einzusehen, die wir im Zusammenhang mit dieser Befragung gestellt haben, haben wir dieses Schreiben zusammen mit den anderen, oben genannten, gleich gearteten Schreiben auf der Website www.bayern-ohne-notarzt.de zum Download bereitgestellt. Sie werden sehen, dass wir uns in Fairness bemühen, Licht ins Dunkel der hoffentlich ja doch noch überwindbaren Verwaltungsverstrickungen zu bringen.

Es liegt uns fern, Sie oder die anderen Adressaten dieser Aktion per se anzugreifen oder zu nötigen. Wir sind natürlich von Ihrem „guten Willen“ überzeugt, denn bei dem sich anbahnenden Konflikt gilt für uns im Hinblick auf alle Beteiligten selbstverständlich zunächst die Unschuldsvermutung. Sie werden aber verstehen, dass wir im Hinblick auf die kommenden - wohl unumgänglichen - Aktionen der Notärztinnen und Notärzte vorab genau wissen müssen, wer uns beim Erhalt der bayerischen Notarztversorgung glaubhaft unterstützt und wer an diesem Punkt eher nicht hilfreich agiert.

Wir werden uns in den nächsten Wochen mit zunehmend lauterem Schritten an die Öffentlichkeit wenden, dabei aber - obwohl sich das der Eine oder Andere wünschen mag, um uns zu diskreditieren - niemals die Belange unserer Patienten als Pfand gegen die Demontageversuche am Bayerischen Notarzdienst verwenden. Im Gegenteil, wir sind es, die für die Interessen unserer potenziellen Patienten eintreten und deren Sicherheit nicht selten auf Kosten unserer eigenen Gesundheit gewährleisten. Wer bewusst oder unbewusst, aus welchen Beweggründen auch immer, durch ein unerhört sinnloses Verwaltungsgebaren den Bayerischen Notarzdienst heimlich still und leise zum Auslaufmodell sabotiert, der wird nicht unerhört bleiben... dafür haben wir nicht nur ein Martinshorn.

Für Ihre Hilfe vielen Dank



Prof. Dr. Peter Sefrin
Vorsitzender der agbn

Weitere Unterzeichner dieses Schreibens

für den Vorstand der agbn

Dr. Björn Hossfeld, Ulm
Prof. Dr. Alexander Beck, Würzburg
Dr. Roland Huf, München
PD Dr. Michael Reng, Kelheim

für die Regionalvertreter der Notärzte
in Bayern

Birgit Baier, Donauwörth (Schwaben)
Dr. Hans-Joachim Goller, Coburg (Oberfranken)
Dr. Claus Heuschmid, Nürnberg (Mittelfranken)
Dr. Thomas Jaraus, Würzburg (Unterfranken)
Dr. Ulrich Kratzer, Hemau (Oberpfalz)
Dr. Jan Polasek, Hechendorf (Oberbayern)
Dr. Willi Seubert, Zwiesel (Niederbayern)